

Erfahrungsbericht zu Lern- und Arbeitsgruppen im Studium

- Internationale Studierende erzählen -

Romina Ghasemizadeh, Fachbereich 13, aus dem Iran

Zu welchem Zeitpunkt und warum ich mich in einer Lerngruppe beteiligte?

Zum zweiten Semester, Winter Semester 2020/21 habe ich zum ersten Mal in einer Lerngruppe mitgewirkt. Ich kannte eine Kommilitonin aus dem ersten Semester und sie hatte schon eine Lerngruppe. Ich habe sie gefragt und dann wurde ich auch zu der Gruppe hinzugefügt.

Da wir wöchentlich Übungsblätter abgeben müssen, um die Klausurzulassung zu bekommen, habe ich mich an der Lerngruppe beteiligt und diese Blätter haben wir dann regelmäßig zusammen bearbeitet.

In meinem Studiengang ist es typisch in einer Lerngruppe zu arbeiten. Die Leute schreiben auf Discord (eine Plattform, wo man in Gruppen mit anderen Informationen austauschen kann), ob irgendwo einen Platz gibt, aber sonst wird es einfacher, wenn sie schon jemanden kennen.

Meine Erfahrungen in der Lerngruppe

Es war in Ordnung, aber nicht immer produktiv. Es gibt verschiedene Gründe dafür. Erstens ist das Lerntempo von jedem anders und es kam öfter vor, dass ich noch nicht vorangekommen war mit dem Blatt, das an diesem Tag besprochen wurde. Andererseits, wenn ich Fragen gestellt hatte oder meine Meinung geäußert habe, haben andere nur geschwiegen und es wurde keine Diskussion angeführt. Außerdem blieb die Beziehung zu anderen sehr oberflächlich. Obwohl wir uns jeden Abend für zwei Semester digital getroffen haben, war niemand interessiert, was Tieferes zu besprechen. Bei einer Klausur haben wir uns nur einmal persönlich getroffen.

Aber dennoch: Ein Mitglied einer Gruppe zu sein ist schön

Trotz den oben genannten negativen Aspekten bin ich schon zufrieden mit meiner Lerngruppe. Wir treffen uns in der Vorlesungszeit an jedem Arbeitstag, meistens abends ab 19 Uhr. Wir sind 4 bis 6 Personen und treffen uns auf Discord und benutzen "miro" als Whiteboard, das wir alle sehen können und darauf schreiben können.

Ich war immer schneller mit den Übungsblättern durch und habe mehr Punkte gesammelt als wenn ich sie alleine machen müsste. Die Fragen wurden auch meistens erklärt. Besonders in dieser Zeit war es mir wichtig bisschen Kontakt mit anderen zu haben und ich habe mich gut gefühlt, ein Mitglied von einer Gruppe zu sein.

Herausforderungen?

Ich habe versucht immer mit dem Skript durch zu sein, bevor wir in der Gruppe das Übungsblatt dazu bearbeiten wollen. Es hat aber nicht immer geklappt und manchmal waren die Meetings eher Belastung als Hilfe, weil ich diese Zeit für andere Sachen benötigte, aber ich habe trotzdem versucht, daran teilzunehmen. Daher muss man aktiv sein, regelmäßig teilzunehmen, Ideen zu haben und die Fragen von anderen beantworten zu können.

Welche Rolle spielten Sprachbarrieren für mich?

Ich war schon in zwei anderen Gruppen. Die erste Gruppe kannte ich gar nicht und bin mit ihnen auf Discord in Kontakt gekommen, aber die Gruppe hat sich schnell aufgelöst, weil sich niemand mehr gemeldet hat. Die zweite Gruppe war auch gut und die habe ich auch wieder auf Discord gefunden, aber ich konnte mich nicht trauen einen Satz in dieser Gruppe zu sagen und nach zwei Mal bin ich nicht mehr zu Meetings gegangen. Also zum Thema Sprachbarriere: es ist eigentlich so, dass ich relativ gut Deutsch sprechen kann, aber ich kann immer noch keine Witze machen oder lustige Sachen sagen, damit die Beziehung zu anderer Person ein bisschen tiefer wird, aber sonst hatte ich nie das Gefühl, dass sie wegen meinem Deutsch mich unterbrechen oder mich nicht ausreden lassen. Das fand ich sehr gut.

Mein Rat für internationale Studierende

Viel suchen und aktiv werden in einer Gruppe, wo man sich gut fühlt und traut euch!

...Mehr Vorschläge und Angebote von der Uni wären wünschenswert

Ich glaube, es muss sich jeder selber um den Zugang zu Lerngruppen kümmern. Ich wünschte mir aber, dass es von der Uni mehr Angebote für Arbeitsgruppen gibt, die zum Beispiel ein Roboter gemeinsam programmieren und bauen wollen, um in einem nationalen oder internationalen Wettbewerb teilzunehmen. Es gibt viele Projekte, die man mitmachen kann. Und ich wünsche, dass die Uni uns solche Projekte erstens vorschlagen würde und zweitens uns die Materialien zur Verfügung stellen würde. Das ist aber natürlich nicht nur für internationale Studierende, sondern meiner Meinung nach fehlt so eine Zusammenarbeit in unserem Fachbereich.